

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Dankeswort</b> .....	V
<b>Grußwort</b> .....	VII
<i>von Gerhard Kardinal Müller</i>	
<b>Die Heilsgeschichte ist für die Theologie das, was das Denken für die Philosophie ist</b> .....	IX
<i>Einführender Essay von Gianluigi Pasquale</i>	
<b>Einleitung: Die Frage, das Material- und Formalobjekt und der Gang der Argumentation</b> .....	1
1 Die Frage .....	1
2 Das Material- und das Formalobjekt .....	2
3 Der Gang der Argumentation im Aufbau der Arbeit. ....	3

## ERSTER TEIL

### ERSCHLIESSUNG UND GRUNDKOORDINATEN DER FRAGE DER GESCHICHTE

#### KAPITEL I

<b>Die Frage einer theologischen Hermeneutik der Geschichte</b> .....	7
1 Die Komplexität der Frage der Geschichte und der Geschichtstheorie .....	7
1.1 Die Komplexität der Geschichte in sich .....	8
1.2 Die Komplexität der Reflexion über die Geschichte . . .	9
2 Was ist Geschichte? Die Bestimmung des Materialobjektes .	10
3 Sein und Wirken als Voraussetzungen der Geschichte . . . . .	11
4 Die Abfolge in der Geschichte .....	12
5 Der zeitliche Umfang und die materiale Einheit der Geschichte. ....	12
5.1 Die Geschichte zwischen Erfahrung und Kosmos . . . .	13
5.2 Der theologische Umfang der Geschichte. ....	14
6 Die freien Akteure der Geschichte .....	15

7	Der zweifache Sinn von Geschichtlichkeit. . . . .	16
8	Der Zugang zur Geschichte: die Frage nach den Quellen . .	17
9	Die Frage nach dem Formalobjekt der Hermeneutik der Geschichte. . . . .	18
9.1	Die Geschichte als Objekt der Hermeneutik. . . . .	18
9.2	Die Notwendigkeit der Deutung und die Grenzen der naturwissenschaftlichen Methode . . . . .	18
9.3	Der epistemologische Status der Geisteswissenschaften.	20
9.4	Der Begriff der Hermeneutik. . . . .	20
9.5	Eine historische Erschließung der Hermeneutik . . . . .	21
9.5.1	Die Antike: Griechen, Judentum und Christentum. . . . .	21
9.5.2	Die Säkularisierung in der Neuzeit . . . . .	22
9.5.3	Das 20. Jahrhundert. . . . .	24
9.5.4	Zusammenfassung. . . . .	25
9.6	Einige Konsequenzen und Fragen aus dieser Geschichte . . . . .	25
9.7	Die Hermeneutik und das Verhältnis von Faktum und Deutung . . . . .	27
9.8	Die Hermeneutik und die Frage nach Sinn und Wahrheit. . . . .	28
9.9	Die Frage der formalen Einheit der Geschichte . . . . .	29
9.9.1	Die formale Einheit zwischen Immanentismus und Dekonstruktion. . . . .	30
9.9.2	Die Geschichte zwischen Ganzheit und Fragmentarität und die Frage nach dem Sinn der Geschichte. . . . .	30
9.9.3	Das Ziel der Geschichte . . . . .	31
9.10	Die Geschichtlichkeit der Fragestellung. . . . .	32
9.10.1	Die Anwendung der Frage auf sich selbst . . . . .	32
9.10.2	Die prinzipielle Unabgeschlossenheit der Frage .	33
9.10.3	Die Rolle der Überlieferung. . . . .	34
10	Die Frage einer theologischen Hermeneutik der Geschichte .	34
10.1	Die Motive für eine theologische Hermeneutik der Geschichte . . . . .	34
10.2	Die verschiedenen Formalobjekte der Geschichte . . . .	37
10.2.1	Die Interpretation der Geschichte und die Wahl des Formalobjekts . . . . .	37
10.2.2	Die pluralistische Ausgangssituation . . . . .	37

10.2.3 Die verschiedenen säkularen und theologischen Formalobjekte. . . . .	37
10.2.4 Die Geschichtstheologie: die Offenbarung als Formalobjekt. . . . .	39
10.2.5 Das Verhältnis von Geschichte und Heilsgeschichte bei Daniélou. . . . .	39
10.2.6 Die „Forderung“ einer Metaebene . . . . .	42
10.3 Eine kurze Einführung in die Geschichtsphilosophie und -theologie als Geschichte der Deutung der Geschichte . . . . .	43
10.4 Die theologische Hermeneutik der Geschichte als bleibende Aufgabe und aktuelles Problem. . . . .	47
10.5 Der epistemologische Status der offenbarungs- bezogenen Wissenschaft. . . . .	50
10.6 Die theologische Hermeneutik der Geschichte als Reflexion über den Vermittlungsprozess des Ewigen in das Zeitliche . . . . .	51
10.7 Die Deutung im heilsgeschichtlichen Zusammenhang. . . . .	52
10.8 Die theologische Problematik der Geschichts- theologie. . . . .	53

## **KAPITEL II**

### **Das Leben und das Werk Jean Daniélous als Antwort auf die Frage der Geschichte. . . . .**

1 Warum Jean Daniélous Zugang? . . . . .	55
2 Eine Einführung in Jean Daniélous Leben und Werk. . . . .	56
2.1 Leben und Werk Jean Daniélous . . . . .	56
2.1.1 Die Stationen seines Lebens . . . . .	57
2.1.2 Der „Skandal“ um seinen Tod. . . . .	64
2.2 Der Charakter seiner Arbeit und der Ansatz der <i>Nouvelle théologie</i> . . . . .	68
2.2.1 Die vielfältigen Tätigkeiten mit einheitlicher Inspiration . . . . .	68
2.2.2 Die <i>Nouvelle théologie</i> . . . . .	72
2.3 Die drei zentralen theologischen Arbeitsfelder Jean Daniélous. . . . .	87
2.3.1 Das frühe Christentum und die Patristik: der Tradition verpflichtet. . . . .	88

2.3.2 Die allgemeine Theologie mit dem Schwerpunkt der Geschichtstheologie .....	89
2.3.3 Die Werke zur aktuellen Lage und Autobiographisches .....	100
2.3.4 Einige charakteristische Züge .....	102
2.4 Die Rezeption des Werkes Jean Daniélous .....	103

### **KAPITEL III**

#### **Die grundlegenden Aspekte der Heilsgeschichte**

<b>nach Daniélou .....</b>	<b>107</b>
<b>1 Das Wirken Gottes in der Geschichte .....</b>	<b>107</b>
1.1 Die Darstellung der ganzen Heilsgeschichte als Teil der Geschichtstheologie .....	108
1.2 Das Verhältnis von Schöpfung und Geschichte .....	108
1.3 Das geschichtliche Wirken Gottes als Spezifikum der jüdisch-christlichen Offenbarung .....	111
1.4 Die formale Einheit der Geschichte durch das Wirken Gottes .....	113
1.5 Die Hl. Schrift als Zeugnis der <i>mirabilia Dei</i> .....	114
<b>2 Der Heilsplan Gottes und die <i>mirabilia Dei</i> .....</b>	<b>115</b>
2.1 Die Notwendigkeit und das Ziel des Plans .....	115
2.2 Die christliche Schau der Geschichte: Ereignis und Abfolge (Akolouthia) .....	117
2.3 Die Wiedererkennbarkeit des Handelns Gottes .....	118
2.4 Das Heilshandeln Gottes und die Typologie .....	120
2.4.1 Die Etappen des Heilsplans und die Typologie ...	120
2.4.2 Der Symbolismus und die Typologie .....	121
2.5 Der Fortschritt in der Geschichte .....	122
2.5.1 Das Verhältnis der Etappen zueinander .....	122
2.5.2 Die Verständlichkeit der Geschichte aus dem Verhältnis der Etappen zueinander .....	124
2.5.3 Ein chronologisches Kriterium? .....	125
2.5.4 Die christologische Zentrierung .....	125
<b>3 Das gottmenschliche Zusammenwirken in der Heilsgeschichte .....</b>	<b>126</b>
3.1 Der Gegensatz von Menschengeschichte und Gottesgeschichte .....	126
3.2 Die Rolle des menschlichen Handelns .....	128
3.2.1 Das Verhältnis der göttlichen und der menschlichen Freiheit .....	129

3.2.2	Die Reaktion Gottes auf die menschliche Untreue .....	131
3.3	Die bleibende Güte und die Vollendung der Schöpfung .....	134
3.4	Die Zusammenführung der Sünden- und der Heilsgeschichte in Christus .....	135
4	Der Christozentrismus von Chalkedon: Jesus Christus und die Heilsgeschichte .....	136
4.1	Die Gegenwart Gottes in der Geschichte in Christus ..	136
4.2	Die Zentralität des Christusereignisses und seine Einbettung in die Heilsgeschichte .....	137
4.2.1	Die Einbettung des Christusereignisses in die Heilsgeschichte .....	137
4.2.2	Das Paschamysterium als Zentrum der Heilsgeschichte .....	138
4.3	Die Gottmenschheit und die Inkarnation .....	139
4.4	Die Gottmenschheit als Formalprinzip .....	140
4.4.1	Die These von der Trennung des historischen Jesus vom Christus des Glaubens .....	140
4.4.2	Daniélous Gegenthese von der Identität .....	141
4.4.3	Das besondere epistemologische Statut der Heilstatsachen: die Paradoxien des Lebens Christi .....	143
4.4.4	Das Unheil und die Heilsgeschichte .....	146
4.4.5	Die ganze Geschichte als Heilsgeschichte (Chalkedon) .....	150
5	Die Fortsetzung des Christusereignisses in der Kirche ....	150
5.1	Die Fortführung der Heilsgeschichte über die biblisch bezeugte Geschichte hinaus .....	151
5.1.1	Die Heilsgeschichte „nach“ der biblischen Geschichte .....	151
5.1.2	Die Kirche als Fortsetzung des Christusereignisses in Wort und Existenz .....	153
5.2	Die Fortsetzung der Heilsgeschichte .....	154
5.2.1	Die Fortsetzung der Heilsgeschichte in der Verkündigung und den Sakramenten .....	154
5.2.2	Die rituell-symbolische Darstellung .....	155
5.2.3	Die Frage nach dem Verhältnis der beiden Ebenen .....	156
5.2.4	Die Liturgie als „Klammer“ .....	157

5.3 Die Ebene der individuellen Existenz. ....	161
5.3.1 Gott etabliert die Ebenen. ....	162
5.3.2 Die existentielle Verifizierung. ....	163
5.4 In der Liturgie. ....	164
6 Die eschatologische Ausrichtung der Geschichte. ....	165
6.1 Die „Sprengung“ der Geschichte. ....	165
6.2 Der paradoxe Charakter der Heilsgeschichte. ....	166
6.3 Die Liturgie als Vorwegnahme und Verheißung des endgültigen eschatologischen Sieges Gottes. ....	167

**ZWEITER TEIL: Ansätze zu einer theologischen  
Hermeneutik der Geschichte ausgehend vom Werk  
Jean Daniélous**

**KAPITEL I**

**Die Auseinandersetzung Daniélous mit verschiedenen  
Geschichtsentwürfen und der Hermeneutik. ....**

1 Die Kontexte und der Charakter der Beschäftigung Daniélous mit Hermeneutik und Geschichte. ....	171
2 Die Grundhaltung Daniélous bei der Auseinandersetzung mit anderen (Geschichts-)Auffassungen. ....	173
3 Die Auseinandersetzung mit geschichtslosen Auffassungen. ....	176
3.1 Die Geschichtslosigkeit des Mythos und der Ur-Religionen. ....	176
3.2 Die nicht offenbarungsbezogenen Religionen. ....	177
3.3 Die „philosophische“ Geschichtslosigkeit und die Gnosis. ....	178
3.4 Die Haltung Daniélous in der Auseinandersetzung mit den genannten a-geschichtlichen Auffassungen. ...	179
3.5 Die Unterscheidung von Religion und Glaube. ....	180
3.6 Ein erster Ertrag für eine theologische Hermeneutik der Geschichte. ....	187
4 Die Auseinandersetzung mit säkularen Auffassungen. ....	188
4.1 Eine erste säkulare Reaktion: der Irrationalismus. ....	188
4.2 Idealismus und Marxismus als säkularisierte Heilsgeschichten. ....	191
4.3 Fortschritt und Evolutionismus als säkularisierte Heilsgeschichten. ....	197

4.4 Die Bewertung und Bedeutung der Kritik an zwei Extremen . . . . .	202
5 Die Auseinandersetzung mit dem Judentum und dem Islam . . . . .	203
5.1 Der Islam . . . . .	203
5.2 Die Haltung zum Judentum . . . . .	204
6 Die Auseinandersetzung mit anderen christlichen Deutungen. . . . .	208
6.1 Die Auseinandersetzung mit dem christlichen Existentialismus. . . . .	209
6.2 Der Dialog mit dem Protestantismus und die Auseinandersetzung mit dem Historismus . . . . .	211
6.3 Innerkatholische Auseinandersetzungen . . . . .	214
7 Das Verhältnis philosophischer und theologischer Deutungen zueinander . . . . .	216
7.1 Die Rolle der drei Ordnungen Pascals. . . . .	216
7.2 Zum Verhältnis von Metaphysik und Geschichte . . . . .	217
7.3 Zum Verhältnis von philosophischer und biblischer Deutung: Unrückführbarkeit und Übereinstimmung. . . . .	218

## **KAPITEL II**

### **Die Deutung aus der Offenbarung: die Geschichte als Heilsgeschichte in Jesus Christus . . . . .**

1 Das Verhältnis von Faktum und Deutung im Allgemeinen . . . . .	221
1.1 Die formale Unterscheidung und die materiale Beziehung . . . . .	222
1.2 Das Verhältnis von Faktum und Deutung als Nahtstelle von Transzendenz und Immanenz . . . . .	223
1.3 Die Komplexität des Verhältnisses als Forderung nach einer Hermeneutik. . . . .	224
1.4 Der Leib und die Kleidung des Menschen als Bild der Hermeneutik . . . . .	225
1.5 Der Grad der Bestimmtheit der Deutung. . . . .	225
2 Das Verhältnis von Faktum und Deutung bei Daniélou . . . . .	226
2.1 Der Terminus „Geheimnis“ in der Geschichtstheologie als Hinweis auf das besondere Verhältnis von Faktum und Deutung . . . . .	227
2.2 Zwischen Immanentismus und Transzendentalismus . . . . .	227

2.3	Pascals Ordnungen als Aussage zum Verhältnis Faktum und Deutung . . . . .	228
2.4	Daniélou zum Entwurf des Augustinus . . . . .	228
3	Die Offenbarung als Deutung der Geschichte . . . . .	229
3.1	Die Deutung ist von Gott in die Ereignisse eingeschrieben und offenbart. . . . .	230
3.2	Die Geschichtstheologie als Deutung des Ganzen aus der Absicht Gottes. . . . .	232
3.3	Eine christliche „Gnosis“ der Geschichte im Heiligen Geist. . . . .	233
4	Die Rolle der Schrift bei der Deutung . . . . .	235
4.1	Der konstituierende Charakter der Hl. Schrift bei der Deutung der Geschichte. . . . .	235
4.2	Die heilsgeschichtliche Erzählung als theologische Deutung . . . . .	237
4.3	Der notwendige Zusammenhang zwischen Exegese und Dogma bzw. Heilsgeschichte . . . . .	238
4.4	Daniélou Forderung nach einer synthetischen und dynamischen Schrifthermeneutik . . . . .	240
4.5	Die Exegese der Geschichte . . . . .	245
4.6	Die Anwendung der biblisch (bezeugten) Grundsätze auf außerbiblische Fragen . . . . .	247
5	Die Christologie als Herzstück der theologischen Hermeneutik der Geschichte. . . . .	248
5.1	Die chaledonensische Christologie als Herzstück der christlichen Deutung der Geschichte. . . . .	248
5.2	Die Lehre der Inkarnation als Mittelweg zwischen Historismus und Idealismus. . . . .	251
6	Der ekklesiale Charakter der Deutung der Geschichte. . . . .	253
6.1	Die Rolle der Tradition und der Kirche als Träger der Deutung . . . . .	253
6.2	Der objektive und der subjektive Sinn der Glaubensaussagen über die Heilsgeschichte . . . . .	255
6.3	Die Vermittlung gläubiger Deutung im Katechumenat . . . . .	258
6.4	Die Geschichtstheologie und die Liturgie . . . . .	259
6.5	Die Heilstaten Gottes und die Sakramente . . . . .	261
7	Die Progressivität der Deutung der Geschichte . . . . .	263



8	Die Vorläufigkeit der Deutung der Geschichte und ihre Vollendung im Eschaton . . . . .	266
8.1	Der eschatologische Charakter der Deutung als Ausrichtung der ganzen Geschichte auf ein Ziel . . . . .	267
8.2	Die Deutung als Aktualisierung und Verbindung zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit . . . . .	268

### **KAPITEL III**

	<b>Die Typologie als offenbarungsgemäße Deutung der Geschichte . . . . .</b>	<b>271</b>
1	Die heutige Problematik der typologischen Auslegung und der Terminologie . . . . .	271
2	Die Typologie und die Allegorese im Zusammenhang der theologischen Hermeneutik der Geschichte . . . . .	274
3	Die Entstehung der typologischen Tradition aus der biblischen Interpretation der Heilsgeschichte . . . . .	275
3.1	Die biblisch-heilsgeschichtliche Typologie . . . . .	275
3.2	Die typologische Beziehung von Altem und Neuem Testament und ihre Fortsetzung in der Auslegung . . . . .	276
4	Die Legitimität der typologischen Deutung der Geschichte . . . . .	280
4.1	Die Frage nach der Autorität der Typologie . . . . .	280
4.2	Die Offenbarung des Geheimnisses der Geschichte durch die biblische Typologie . . . . .	282
4.3	Die typologische Auslegung als Freilegung des in die Geschichte eingeschriebenen Sinnes . . . . .	283
4.4	Die Kriterien der Entwicklung . . . . .	285
5	Die kosmische Symbolik und die geschichtliche Typologie . . . . .	286
5.1	Die Unterscheidung zwischen Typologie als geschicht- licher und Allegorie als kosmologischer Symbolik . . . . .	286
5.2	Die heidnischen und die christlichen Symbole . . . . .	289
5.3	Das Verhältnis von geschichtlicher und kosmologischer Symbolik . . . . .	290
6	Die Typologie und der Einfluss der Philosophie . . . . .	292
6.1	Die Ambivalenz von Geschichtlichkeit (Typologie) und Abstraktion (Allegorie) . . . . .	293
6.2	Die Konfrontation der kirchlichen Tradition mit der Philosophie . . . . .	296

6.3	Die christologische Korrektur der jüdisch-philonischen Exegese .....	297
6.4	Die Allegorie als Entgeschichtlichung .....	297
6.5	Die fortschreitende Vertiefung der geschichtlichen Symbolik .....	298
6.6	Die Akolouthia bei Gregor von Nyssa. ....	300
6.7	Der moralische Schriftsinn und die Beziehung der Bedeutungen untereinander .....	301
6.8	Der Versuch einer Synthese zwischen der philonischen Allegorese und der Typologie der Kirchenväter .....	302
7	Die Typologie zwischen Subjektivität und Geschichte .....	303
7.1	Die Geltung, Verbindlichkeit und Anwendung der Auslegung .....	303
7.2	Der Konflikt zwischen Geschichte und Subjektivität ..	305
7.3	Die doppelte Bedeutung geschichtlicher Momente. ...	306
7.4	Das christliche Instrumentarium und das Gleichgewicht zwischen Allegorese und Geschichtlichkeit .....	307
8	Der soteriologische und christologische Inhalt der Typologie .....	308
8.1	Die Typologie und die Theologie .....	308
8.2	Die christologische Ausrichtung der Typologie .....	309
8.3	Die Erfüllung der Typologie in Christus .....	311
9	Das Aktualisierungspotenzial der Typologie .....	313
9.1	Die Übertragung auf den Einzelnen .....	313
9.2	Die Reziprozität zwischen Schrift und eigener Erfahrung. ....	315
9.3	Die Verbindung der Heilsgeschichte zur Moral .....	315
9.4	Die Herstellung des Nexus zwischen (den Taten) der Heilsgeschichte und den (sakramentalen) Zeichen .	316
9.5	Die Typologie der Taufe .....	319
9.6	Die Kirche und die Eschatologie. ....	321
<b>Schlusserwägungen: Der Beitrag Jean Daniélous zu einer theologischen Hermeneutik der Geschichte .....</b>		<b>323</b>
1	Die Grundzüge der Denkweise Daniélous und seine Annäherung an die Geschichte .....	323
1.1	Das Interesse für die Geschichte: existentiell und reflektiert .....	323
1.2	Der Dialog und die Offenheit für das Konkrete .....	323

1.3 Die Rückkehr zu den Quellen und die Treue zur Transzendenz . . . . .	324
2 Die Elemente einer theologischen Hermeneutik der Geschichte. . . . .	325
2.1 Die erste Reflexionsebene des „einfachen“ Zugangs zur Heilsgeschichte . . . . .	325
2.2 Die Metaebene der theologischen Hermeneutik der Geschichte . . . . .	326
3 Eine Würdigung Jean Daniélous: der Lackmустest der Moderne. . . . .	328
<b>Abkürzungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>333</b>
<b>Bibliographie . . . . .</b>	<b>335</b>
1 Quellen . . . . .	335
2 Lehramtliche Texte und Äußerungen . . . . .	335
3 Werke Jean Daniélous. . . . .	336
3.1 Monographien mit der/den jeweiligen Übersetzung(en). . . . .	336
3.2 Artikel und Beiträge in Sammelwerken . . . . .	339
4 Sekundärliteratur zu Jean Daniélou . . . . .	345
4.1 Monographien und Sammelwerke. . . . .	345
4.2 Artikel, Rezensionen und Zeitungsartikel . . . . .	346
4.3 Sonstige Sekundärliteratur. . . . .	350